

---

# Reversibilität in der Denkmalpflege

---

## Seminarinhalte

Die Veranstaltungsreihe „Dialog Handwerk und Denkmalpflege“ ist ein Fortbildungsangebot der Propstei Johannesberg, das sich übergreifend an alle an der Denkmalpflege beteiligten Personen und Berufsgruppen richtet: Architekten, Denkmalpflege, Handwerker, Restauratoren, Hauseigentümer und andere mehr.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Dialog-Veranstaltung steht der in der Denkmalpflege vielfach verwendete Begriff der Reversibilität. Wann ist eine Technik wirklich ausreichend erprobt oder wissenschaftlich nachgewiesen? Was kann Reversibilität real bei der Ausführung bedeuten?

Interpretationen von Regelwerken und Richtlinien für Denkmalpflege und Denkmalschutz führen zu der Forderung der „Reversibilität“, die wichtig ist, um Schäden und Verluste an historischer Substanz zu vermeiden. Aber in der Umsetzung wirft der Begriff oft sehr viele Fragen an Entscheidungsstufen auf. Was kann man tun, wenn vielversprechende Restaurierungskonzepte der Vergangenheit oder anerkannte Regeln der Technik sich als auf lange Sicht eher schädigend herausstellen?

Oftmals wird der Begriff nur mit Oberflächen in Verbindung gebracht, aber die Forderung besteht bei allen Eingriffen in originale denkmalwürdige Objekte. Wie lässt sich Reversibilität im bewitterten oder konstruktiven Bereich umsetzen? Bei der Veranstaltung werden negative und positive Projekte aus der jüngeren Vergangenheit aus verschiedensten Arbeitsbereichen vorgestellt und Hinweise zu alternativen Wegen aufgezeigt und gerne auch diskutiert.

Vorgestellt werden u. a. Beispiele von irreversibel abgedichteten Mauerwerken und Alternativen zu leider alltäglich auch am Denkmal anzutreffenden „dauerelastischen“ Fugen, die meist eben nicht von Dauer sind. Außerdem wird der beispielhafte Versuch einer „Re-Restaurierung“ einer inzwischen zweifelhaften Fachwerkstandsetzungsmethode, dem BETA-Verfahren, gezeigt.

Und nicht zuletzt werden Oberflächen und Fassungen angesprochen, bei denen es sich vermuten lässt, die Reversibilität am einfachsten umzusetzen. Dennoch scheint der Weisheit letzter Schluss auch hier noch nicht gekommen. Zu komplex und vielfältig sind die hier anzutreffenden traditionellen und neuzeitlichen Materialien der Überzüge und Beschichtungen. Einen Einblick gibt es anhand von Beispielen von Holzobjekten und Raumschalen im sakralen Bereich. Auch schlechte Beispiele oder Erfahrungen dienen dem lebenslangen Lernen von allen Beteiligten für zukünftige Entscheidungen am Denkmal.

---

Dienstag

14. Mai 2024

---

10.00 - 10.30 Uhr

**Begrüßung und Einführung**

*Dr. Katharina Benak, Wiesbaden, Melanie Nüsch, Fulda*

10.30 - 11.15 Uhr

**Reversibilität - eine restauratorische Selbstverständlichkeit?**

*Restaurator für Gemälde und Skulpturen Peter Weller-Plate, Ockenheim*

---

11.15 - 11.30 Uhr P a u s e

---

11.30 - 12.15 Uhr

**Werkbericht zu einer Fachwerkinstandsetzung nach dem sogenannten Betaverfahren**

*Dipl.-Ing. Dirk Osmers, Kassel*

12.15 - 13.00 Uhr

**Steinergänzungsmörtel: Wenn frühere Modetrends in die Jahre kommen - Der Turmhelm der Kirche St. Elisabeth in Frankfurt als Beispiel für massiven Einsatz nicht reversibler Systeme**

*Dipl.-Geol. Martin Sauder, Saarbrücken*

---

13.00 - 14.00 Uhr M i t t a g s i m b i s s

---

14.00 - 14.15 Uhr

**Die Kunst der Fuge:**

**Reversible, denkmalgerechte Verfugung mit Blei: Eigenschaften, Einsatzmöglichkeiten und handwerkliche Anwendung**

*Dipl.-Geol. Martin Sauder, Saarbrücken*

14.15 - 15.15 Uhr

**Praktische Vorführung - Bleiverfugung**

*Steinmetz Christoph Milde, Weimar*

---

15.15 - 15.30 Uhr P a u s e

---

---

15.30 - 16.30 Uhr

**„Reversible Renovierungsanstriche auf mineralischen Untergründen von Raumschalen des Bestandes“**

*Kirchenmalermeister Andreas Eichholz, Bad Lear*

16.30 - 17.15 Uhr

**Anstriche auf Fachwerk**

*Melanie Nüsch*

17.15 Uhr

**Schlussdiskussion, Ausblick, Ende**

---

**Tagungsleitung**

*Dr. Katharina Benak, Landesamt für Denkmalpflege (LfD) Hessen, Wiesbaden*

*Melanie Nüsch, Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege Propstei Johannesberg, Fulda*

---

**Referenten**

*Kirchenmalermeister Andreas Eichholz,*

*Eichholz GmbH & Co. KG, Bad Lear*

*Steinmetz Christoph Milde, Preuße & Rättsch GmbH, Weimar*

*Dipl.-Ing. Dirk Osmers, HAZ GmbH, Kassel*

*Dipl.-Geol. Martin Sauder, Saarbrücken*

*Rest. für Gemälde und Skulpturen Peter Weller-Plate, Ockenheim*

---

**Tagungsbeitrag**

130,- Euro; einschließlich Imbiss und Getränke

---

**Fortbildungspunkte**

Mitglieder der AKH und IngKH erhalten durch die Teilnahme an der Veranstaltung **8 Fortbildungspunkte/ Unterrichtseinheiten**. Bei anderen Kammern wird bei **rechtzeitiger** Anfrage ein Antrag auf Vergabe gestellt.

---

**Seminarort, Anmeldung**

Propstei Johannesberg gGmbH

Fortbildung in Denkmalpflege und Altbauerneuerung

Propsteischloss 2, 36041 Fulda

Tel.: 0661 / 9418130

info@propstei-johannesberg.de



## Der ideale Ort zum Lernen

Die Propstei Johannesberg ist eine mittelalterliche, von dem Fuldaer Abt Ratgar gegründete und von Rabanus Maurus erweiterte Klosteranlage aus dem 9. Jahrhundert. In der Mitte des 17. Jahrhunderts wurde das Kloster in eine Propstei umgewandelt. Im 18. Jahrhundert erfolgte in der Amtszeit des Propstes Conrad von Mengersen die barocke Umgestaltung, an der bedeutende Fuldaer Hofhandwerker mitwirkten. Baugeschichte und Restaurierungen der Propstei sind herausragende Anschauungsobjekte und bieten zusammen mit den funktionalen Werkstätten sowie den gut ausgestatteten Seminarräumen beste Voraussetzungen für fruchtbares, gemeinsames Lernen.

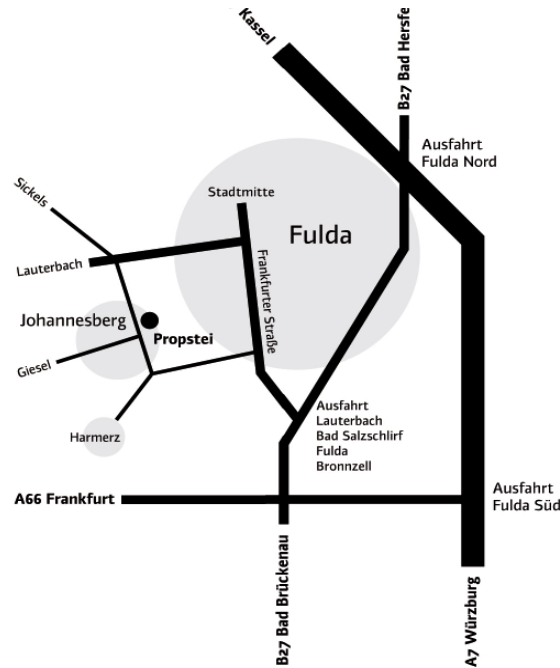
In unseren Werkstätten und im Werkhof sehen Sie Anschauungsobjekte von Restaurierungs- und Sanierungsbeispielen.

Unser „Café Galerie“ lädt Sie zum Verweilen, Gedankenaustausch und Trinken von heißen und kühlen Getränken ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Propstei Johannesberg gGmbH**  
**Fortbildung in Denkmalpflege und Altbauerneuerung**  
**Propsteischloss 2**  
**36041 Fulda**  
 Telefon 0661/9418130  
 Fax 0661/94181315  
 info@propstei-johannesberg.de  
 www.propstei-johannesberg.de

## Anfahrt



## Navigation

Ort: Fulda  
 Straße: Propsteischloss 2

## Anfahrt mit Bahn und Bus

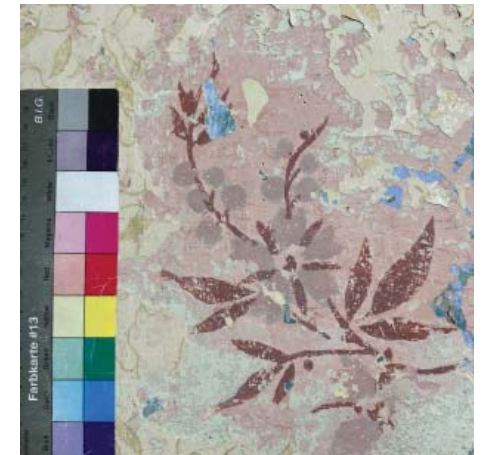
Zwischen dem Bahnhof Fulda und der Propstei Johannesberg fährt die Buslinie 7 vom Zentralen Omnibusbahnhof ZOB nach Johannesberg.

Den aktuellen Fahrplan finden Sie im Internet unter <https://propstei-johannesberg.de/html/anfahrt.html>

## Reversibilität in der Denkmalpflege

### 19. Fachtagung „Dialog Handwerk und Denkmalpflege“

Dienstag, 14. Mai 2024



- Propstei Johannesberg gGmbH
- Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege
- Landesamt für Denkmalpflege Hessen